

Patientenadresse

Aufklärungsbogen Kinder

Liebe Eltern,

bei Ihrem Kind soll eine Operation in Narkose durchgeführt werden. Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten den Ablauf der Narkose und die möglichen Komplikationen näherbringen.

Vor der Narkose werden wir ein Gespräch mit Ihnen und Ihrem Kind führen. Dabei werden wir Ihr Kind untersuchen, Sie lernen uns kennen und erfahren, daß Sie und Ihr Kind keine Angst vor der Narkose haben müssen.

Am Operationstag bekommt Ihr Kind entweder einen Saft oder ein Zäpfchen und wird davon schläfrig. Es geht dann fast immer ohne Probleme in den Operationsbereich. Aus Sicherheitsgründen wird vor Beginn jeder Narkose eine Venenverweilkanüle angelegt. Über diese Kanüle werden alle notwendigen Medikamente gegeben, ohne erneut eine Spritze setzen zu müssen. Bei kurzen Eingriffen wird oft eine Maskennarkose durchgeführt. Dabei werden neben dem Sauerstoff die Narkosegase über eine Maske zugeführt. Gelegentlich lassen wir Ihr Kind auch mittels dieser Maske einschlafen, in dem wir sie vor das Gesicht halten und ihr Kind dann langsam einschläft.

Bei längeren Eingriffen oder bei Operationen, die z.B. im Bereich der Mundhöhle (z.B.: Entfernung der Rachenmandeln) durchgeführt werden legt man einen Plastikschlauch (Tubus) in die Luftröhre (Intubation). Wenn der Tubus in die Luftröhre eingeführt wird, schläft Ihr Kind tief.

Im Gegensatz zur Vollnarkose schaltet man die Schmerzempfindung bei der Regionalanästhesie oder "örtlichen Betäubung" in bestimmten Körperregionen aus. Dies geschieht durch Medikamente, die in die Nähe von Nerven oder Nervengeflechten injiziert werden. Solche Verfahren führen wir durch, wenn Ihr Kind schon

tief in Narkose schläft. Der besondere Vorteil besteht darin, daß Ihr Kind auch nach der Operation für viele Stunden schmerzfrei ist, ohne andere Medikamente zu benötigen. Hierzu zählt die z.B. Schmerzausschaltung im Bereich der Arme, der Beine oder einzelner Nerven in der Leiste oder im Fußbereich. Sollten wir ein solches Verfahren bei Ihrem Kind in Betracht ziehen, werden wir Sie darauf noch ganz speziell ansprechen.

Welche Komplikationen können auftreten?

Es ist selbstverständlich, daß es keinen Eingriff gibt, der völlig ohne Risiko wäre. Schon die Plastikverweilkanüle kann eine Venenentzündung verursachen, die meist nach wenigen Tagen von selbst wieder abklingt. Schwere, lebensbedrohliche Zwischenfälle, welche auf die Narkose zurückzuführen wären, sind extrem selten. Zu sogenannten sehr seltenen Komplikationen zählt man den Atemstillstand, den Herz-Kreislaufstillstand, allergische Reaktionen und die extreme Erhöhung der Körpertemperatur. Um dies zu verhindern, werden die Kreislauffunktionen Ihres Kindes während der gesamten Narkose überwacht. Bei der Lagerung während der Narkose sind selten Druckschäden an einzelnen Nerven möglich, die sich aber meist wieder zurückbilden.

Vollnarkose

Die möglichen Komplikationen durch eine Intubation sind Heiserkeit und Halsschmerzen, die nach kurzer Zeit abklingen. Ebenfalls können beim Einführen des Tubus Zähne beschädigt werden. Nach der Narkose kann es zu Übelkeit und Erbrechen kommen, was in vielen Fällen medikamentös behandelt werden kann.

Regionalanästhesie

Bei der Plexusanästhesie (Arm oder Bein) kann es in einigen Fällen zu einem Bluterguß kommen, der sich aber in aller Regel von selbst zurückbildet. Auch ein Kribbelgefühl in verschiedenen Bereichen der betäubten Region kann seltener über einige Wochen bestehen bleiben. Bleibende Nervenschäden oder Lähmungen durch Nervenverletzungen, Blutergüsse oder Entzündungen sind extrem selten.

Bei einer Spinal- oder Epiduralanästhesie kommt es gelegentlich kurz nach Beginn der Wirkung zu einem Blutdruckabfall, der meist rasch behoben werden kann.

In einigen Fällen treten nach der Operation Kopfschmerzen auf, die für mehrere Tage anhalten können. Manchmal kann es zu einem Harnverhalt kommen.

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:

Alter: Jahre

Größe: cm

Gewicht: kg

Ist Ihr Kind schon einmal operiert worden?

ja nein

Operation Jahr

Operation	Jahr
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Sind Ihnen Komplikationen mitgeteilt worden, die bei den Narkosen passiert sind?

ja nein

Gab es in der Verwandtschaft einen Narkosezwischenfall?

ja nein

Gibt es in der Familie oder Verwandtschaft Muskelerkrankungen?

ja nein

Nimmt Ihr Kind ständig Medikamente ein?

ja nein

Welche Medikamente sind das?

Hat Ihr Kind eine Allergie?

ja nein

Sind bei Ihrem Kind Erkrankungen der Atemwege bekannt?

ja nein

Asthma

Pseudokrupp-Anfälle

Ist Ihr Kind Zuckerkrank?

ja nein

Ist eine Unverträglichkeit auf bestimmte Medikamente bekannt?

ja nein

Ist eine Herzerkrankung bekannt?

ja nein

Sind Erkrankungen von Leber-, Schilddrüse- oder Nieren bekannt?

ja nein

Hat Ihr Kind schon einmal gekrampft?

ja nein

Sind Störungen der Blutgerinnung bekannt? (Bluterkrankheit? Häufig Nasenbluten? Große blaue Flecken ohne besondere Verletzung?)

ja nein

Hat Ihr Kind eine Erkrankung, die wir bisher nicht gefragt haben?

ja nein

Wenn ja, welche?



Hat Ihr Kind lockere Zähne?

ja

nein



Wird vom Anästhesisten ausgefüllt:

4	3	2	1	1	2	3	4
4	3	2	1	1	2	3	4

Die Narkoseärztin/der Narkosearzt

[Redacted]

hat mit mir heute ein Gespräch über das vorgesehene Narkoseverfahren, seine Vor- und Nachteile sowie mögliche Komplikationen geführt. Ich konnte alle Fragen in Zusammenhang mit der Narkose besprechen. Ich habe die Aufklärung verstanden. Dies gilt ebenfalls für notwendige Nebeneingriffe oder andere Maßnahmen (z.B. Bluttransfusionen, zentraler Venenkatheter, blutige Druckmessung) mit den jeweiligen Risiken.

In dem Gespräch wurde insbesondere über folgende Risiken gesprochen:

[Redacted]



Ich willige nach ruhiger Überlegung ein, daß der Eingriff bei meinem Kind:

in Vollnarkose

und/oder in [Redacted]

durchgeführt wird.

Ich möchte, daß die folgenden Eingriffe etc. bei meinem Kind nicht durchgeführt werden:

[Redacted]

Wichtig für ambulante Eingriffe

Ich wurde darüber aufgeklärt, daß mein Kind sechs Stunden vor der Narkose nichts mehr essen, trinken, und keinen Kaugummi kauen darf. Mein Kind darf frühestens nach 24 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Ich lasse während dieser Zeit mein Kind nicht allein.

[Redacted]

Datum / Unterschrift Narkosearzt/ärztin

[Redacted]

Unterschrift Eltern/Erziehungsberechtigter/Vormund

